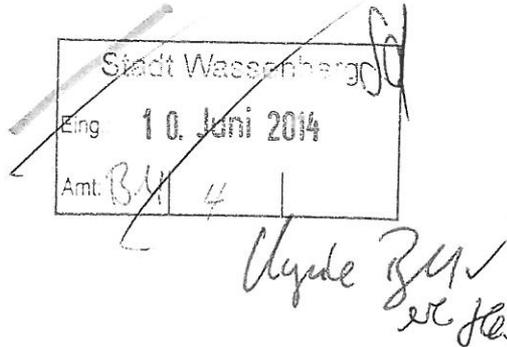




> Retouradres Postbus 20401 2500 EK Den Haag

Stadt Wassenberg
Roermonder Str. 25-27
41849
Wassenberg



**Directoraat-generaal
Energie, Telecom &
Mededinging**
Directie Energiemarkt

Bezoekadres
Bezuïdenhoutseweg 73
2594 AC Den Haag

Postadres
Postbus 20401
2500 EK Den Haag

Factuuradres
Postbus 16180
2500 BD Den Haag

Overheidsidentificatienr
00000001003214369000

T 070 379 8911 (algemeen)
www.rijksoverheid.nl/ez

Behandeld door
mr. J.C. van Dalen

T 070 379 7065
F 070 379 7841
j.c.vandalen@minez.nl

Ons kenmerk
DGTEM-EM / 14094547

Uw kenmerk
Grenzüberschreitende
Konsultation Schiefergas

Bijlage(n)
1

Datum 2 juni 2014
Betreft Grenzüberschreitende Konsultation Schiefergas

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen wahrscheinlich bekannt ist, erarbeitet der Minister für Wirtschaft gemeinsam mit der Ministerin für Infrastruktur und Umwelt eine sogenannte Strukturvision Schiefergas. Die niederländische Regierung strebt für die Energieversorgung des Landes einen optimalen Mix von Energieträgern an. Dabei bezieht sie auch Schiefergas in ihre Überlegungen ein. Die Schiefergasförderung bringt möglicherweise Risiken für Mensch und Umwelt mit sich. Darum wird eine fundierte und ausgewogene Konzeption für die Schiefergasgewinnung in den Niederlanden entwickelt.

Die Strukturvision Schiefergas soll Anfang 2015 vorgelegt werden. Anschließend fassen die beiden Minister auf der Grundlage einer sorgfältigen und unabhängigen Untersuchung, der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beratungen mit Beteiligten einen Beschluss. Bis dahin werden die bereits erteilten Genehmigungen ausgesetzt; Neuanträge werden nicht bearbeitet.

Strukturvision

In der Strukturvision wird dargelegt, ob und, wenn ja, in welchen Gebieten in den Niederlanden eine Förderung von Schiefergas mit möglichst geringen Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt möglich wäre. Außerdem wird beschrieben, welche Rolle Schiefergas eventuell bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energiewirtschaft spielen könnte.

Der erste Schritt auf dem Weg zur Strukturvision ist die Untersuchung der Umweltauswirkungen einer eventuellen Schiefergasförderung im Zuge der sogenannten Strategischen Umweltprüfung. Bei dieser Untersuchung wird von den Gebieten ausgegangen, in denen dem Forschungsinstitut TNO zufolge möglicherweise Schiefergas im Boden lagert. Im Umweltbericht, der über die Strategische Umweltprüfung erstellt wird, werden noch keine Gebiete ausgewiesen, die für eine Erschließung und Gewinnung von Schiefergas geeignet sind. Diese Auswahl wird erst im Rahmen der späteren Strukturvision getroffen.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Auf der Grundlage von Artikel 7.8 des niederländischen Umweltschutzgesetzes (Wet Milieubeheer) gebe ich Ihnen hiermit Gelegenheit, zur Reichweite und Detailtiefe des im Zuge der Strategischen Umweltprüfung zu erstellenden Umweltberichts Stellung zu nehmen. Bitte beziehen Sie sich dabei auf den Entwurf

des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung, den Sie auf der Website des Büros für Energieprojekte finden: www.bureau-energieprojecten.nl

Ihre Stellungnahme

Durch einen Fehler haben Sie diesen Brief nicht erhalten. Ich bitte um Entschuldigung für die Verspätung. Deshalb können Sie ihre schriftliche Stellungnahme bis 16. Juli 2014 an das Büro für Energieprojekte senden. Die Anschrift lautet:

Bureau Energieprojecten
Inspraakpunt Conceptnotitie Structuurvisie Schaliegas
Postbus 23
2290 AA Wateringen
Niederlande

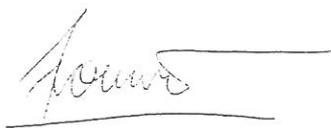
Alle Stellungnahmen, Reaktionen und Gutachten werden bei der Feststellung des endgültigen Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung berücksichtigt. Nach Abschluss der Strategischen Umweltprüfung wird der Entwurf einer Strukturvision Schiefergas erstellt, der dann Anfang 2015 zusammen mit dem Umweltbericht zur Einsicht ausgelegt wird.

Weitere Informationen

Am 28. Mai 2014 ist (im Einklang mit Artikel 7.9 des Umweltschutzgesetzes) auch im niederländischen Staatsanzeiger (Staatscourant) und in der Tageszeitung »De Volkskrant« und in regionale Zeitungen in Deutschland eine Anzeige über die Möglichkeiten der Einsichtnahme in den Entwurf des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung erschienen. In der Anlage geht Ihnen die Anzeige zu.

Mit freundlichen Grüßen

Der Minister für Wirtschaft
im Auftrag



Hanneke Brouwer
Mitglied des Managementteams der Direktion Energiemarkt



Bekanntmachung Strukturvision Schiefergas

Vorhaben zur Erstellung einer Strukturvision Schiefergas und Öffentlichkeitsbeteiligung zum Inhalt der Strategischen Umweltprüfung

Zweck dieses Vorhabens

Die niederländische Regierung strebt für die Energieversorgung des Landes einen optimalen Mix von Energieträgern an. Dabei bezieht sie auch Schiefergas in ihre Überlegungen ein. Im Zusammenhang mit Projekten im Ausland wurde auf mögliche Risiken der Schiefergasförderung für Mensch und Umwelt hingewiesen. Darum wird eine fundierte und ausgewogene Konzeption für die Schiefergasgewinnung in den Niederlanden entwickelt.

Der Minister für Wirtschaft erarbeitet gemeinsam mit der Ministerin für Infrastruktur und Umwelt eine sogenannte Strukturvision Schiefergas, die Anfang 2015 vorgelegt werden soll. Anschließend fassen sie auf der Grundlage einer sorgfältigen und unabhängigen Untersuchung, der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beratungen mit Beteiligten einen Beschluss. Bis dahin werden die bereits erteilten Genehmigungen ausgesetzt; Neuanträge werden nicht bearbeitet.

In der Strukturvision wird dargelegt, ob und, wenn ja, in welchen Gebieten in den Niederlanden eine Forderung von Schiefergas mit möglichst geringen Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt möglich wäre. Außerdem wird beschrieben, welche Rolle Schiefergas eventuell bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energiewirtschaft spielen könnte.

Vor der Erstellung der Strukturvision muss zunächst untersucht werden, welche Risiken und Konsequenzen die Schiefergasgewinnung mit sich bringen kann. Dies erfolgt im Zuge einer sogenannten Strategischen Umweltprüfung.

Die Art und Weise, in der die Regierung diese Umweltprüfung durchführen will, ist im Entwurf des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe dieser Prüfung niedergelegt. Der Entwurf liegt von **Donnerstag, dem 29. Mai, bis Mittwoch, den 9. Juli 2014** zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Jeder Interessierte kann in diesem Zeitraum zu dem Bericht Stellung nehmen.

Umweltbericht und Beschlussfassung

Der erste Schritt auf dem Weg zur Strukturvision ist die Untersuchung der Umweltauswirkungen einer eventuellen Schiefergasförderung im Zuge der Strategischen Umweltprüfung. Dabei wird von den Gebieten ausgegangen, in denen dem Forschungsinstitut TNO zufolge möglicherweise Schiefergas im Boden lagert. Im Umweltbericht, der über die Strategische Umweltprüfung erstellt wird, werden noch keine Gebiete ausgewiesen, die für eine Erschließung und Gewinnung von Schiefergas geeignet sind. Diese Auswahl wird erst im Rahmen der späteren Strukturvision getroffen.

PLANGEBIET FÜR DIE STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG, OBERIRDISCH (UND BIS 1000 M UNTER DER ERDOBERFLÄCHE)



PLANGEBIET FÜR DIE STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG, UNTERIRDISCH (AB 1000 M UNTER DER ERDOBERFLÄCHE)



Verträglichkeitsprüfung

Im Rahmen einer Verträglichkeitsprüfung nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie wird festgestellt, welche Auswirkungen sich aus dem Vorhaben für Natura-2000-Gebiete ergeben können.

Ihr Beitrag zu einer sorgfältigen Untersuchung

Im Interesse einer möglichst sorgfältigen Untersuchung der Umweltauswirkungen wird die Öffentlichkeit gebeten, mit über die Konzeption und die Durchführung der Strategischen Umweltprüfung nachzudenken. Dabei sind beispielsweise die folgenden Fragen von Interesse:

- Gibt es Umweltaspekte, die Ihrer Meinung nach im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung außer Acht gelassen worden sind?
- Sind Sie mit den Kriterien einverstanden, anhand deren bestimmte Gebiete möglicherweise von der Strategischen Umweltprüfung ausgeschlossen werden?
- Sind Ihnen im Entwurf des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung Fehler aufgefallen, oder meinen Sie, dass darin etwas übersehen worden ist?
- Welche Aspekte sind Ihnen im Hinblick auf eine eventuelle Erschließung und Förderung von Schiefergas wichtig?

Einsicht in die Unterlagen

Der Entwurf des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung kann von Donnerstag, dem 29. Mai, bis Mittwoch, den 9. Juli 2014 auf der Website www.bureau-energieprojecten.nl und in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten im Ministerium für Wirtschaft, Bezuidenhoutseweg 73, Den Haag, Niederlande, Tel. +31 (0)70 379 89 11, eingesehen werden.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Bis Mittwoch, den 9. Juli 2014 kann jeder Bürger auf elektronischem Wege, mündlich oder schriftlich zum Entwurf des Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung Stellung nehmen.

Auf elektronischem Wege:

Über das Online-Formular auf der Website www.bureau-energieprojecten.nl.

Schriftlich:

Per Post an das Büro für Energieprojekte:
Bureau Energieprojecten
Inspraakpunt conceptnotitie structuurvisie schaliegas
Postbus 23
2290 AA Wateringen
Niederlande

Mündlich:

Beim Büro für Energieprojekte werktags von 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel. +31 (0)70 379 89 79.

Das weitere Verfahren

Im genannten Zeitraum werden auch die gesetzlichen Berater (das Staatliche Amt für das Kulturerbe, die Aufsichtsbehörde für Raum und Umwelt, Transport und Verkehr sowie der Leiter der Direktion Regionalangelegenheiten des Ministeriums für Wirtschaft) und die anderen beteiligten Verwaltungsorgane (Provinzen, Gemeinden und Wasserverbände sowie die zuständigen Behörden in Deutschland und Belgien) konsultiert. Außerdem erstellt die UVP-Kommission ein Gutachten über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung.

Alle Stellungnahmen, Reaktionen und Gutachten werden bei der Feststellung des endgültigen Berichts über die Reichweite und Detailtiefe der Strategischen Umweltprüfung berücksichtigt. Zu diesem endgültigen Bericht können keine Stellungnahmen mehr abgegeben werden. Nach Abschluss der Strategischen Umweltprüfung wird der Entwurf einer Strukturvision Schiefergas erstellt, der dann Anfang 2015 zusammen mit dem Umweltbericht zur Einsicht ausgelegt wird. Die Öffentlichkeit hat dann erneut Gelegenheit zur Stellungnahme.

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen finden Sie auf www.rijksoverheid.nl/schaliegas. Wenn Sie nach Ihrem Besuch der Website noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte telefonisch an das Büro für Energieprojekte, Tel. +31 (0)70 379 89 79.

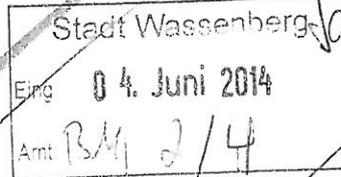
**Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg**

Robert Seidl
Tel. 02432/5202
gruene-wassenberg@live.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



An den Bürgermeister der Stadt
Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27
41849 Wassenberg



Antrag zur Ratssitzung am 25.06.2014
Beschlussvorschlag:

Wassenberg 04.06.2014

1. Der Rat der Stadt Wassenberg hat erhebliche Bedenken gegen die Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten mit Hilfe des Fracking-Verfahrens und lehnt daher die Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas mit diesem Verfahren im niederländischen Grenzgebiet zu Deutschland ab. Ursächlich für die Ablehnung sind nicht einschätzbare Risiken für das Grund- und Trinkwasser, die in Wassenberg zu befürchten sind. Diese Risiken sind insbesondere:
 - a. Der Einsatz unbekannter und zum Teil giftiger, umweltgefährdender Chemikalien.
 - b. Unfälle und menschliches Versagen, die dazu führen können, dass Boden und Grundwasser verunreinigt werden und große Mengen Methan in die Atmosphäre gelangen.
 - c. Fragliche Langzeitsicherheit der Rohre und Zementabdichtungen, was bspw. das Risiko einer Verunreinigung des Grundwassers durch das Frack-Fluid in der Zukunft stark erhöht.
 - d. Unbekannte hydrogeologische Wegsamkeiten.
 - e. Die Entsorgung des Flowbacks, die weiterhin ungeklärt ist. So genannte Disposalbohrungen zur Entsorgung des Flowbacks verschärfen die Risiken der Verunreinigung von Untergrund und Wasser.
 - f. Hoher Wasserverbrauch, der im Allgemeinen auf Oberflächengewässer, Brauchwasserbrunnen oder das lokale Trinkwassernetz zurückgreift und somit in Nutzungskonkurrenz stehen kann.

2. Der Rat der Stadt Wassenberg fordert die Verwaltung auf, sich am Verfahren der niederländischen Regierung „Strukturvision Schiefergas“ zu beteiligen und eine Einwendung basierend auf den unter 1. a. bis f. aufgeführten Punkten für Wassenberg einzureichen.

Erläuterung:

Grundwasser macht vor Landesgrenzen nicht halt. Da die Grundwasserleiter auf niederländischer Seite mit jenen auf deutscher Seite verbunden sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies - insbesondere auf Grund der Grenznähe der möglichen Gebiete - Auswirkungen auf das Grund- und Trinkwasser in Nordrhein-Westfalen hätte, sollte es zu einer Verunreinigung des Grundwassers durch die Aufsuchung oder Gewinnung von unkonventionellem Erdgas kommen.

Wasser ist unser Lebensmittel Nummer 1. Deshalb dürfen Trink- und Grundwasser nicht gefährdet werden. Es muss gesichert sein, dass eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit des Grund- und Trinkwassers in Wassenberg und Nordrhein-Westfalen durch die Vorhaben in den Niederlanden nicht zu besorgen ist.

zu a.:

Gutachten weisen darauf hin, dass die Datenlage über eingesetzte Frack-Fluide und die Kennzeichnung in Sicherheitsdatenblättern bezüglich Konzentration, Identität und der Auswirkungen im Zusammenspiel und auf die Umwelt erheblich Informationsdefizite aufweisen. Einige der den Gutachtern bekannten Frack-Additive konnten als toxisch klassifiziert werden.

Zu c.:

Besonders gravierend erscheinen Aussagen zur Langzeitbetrachtung der Barrieren, also der Zementierung und Verrohrung, die vor allem zum Schutz der Wasserhorizonte notwendig sind. Zwar wird nicht damit gerechnet, dass es zu einem Versagen der technischen Komponenten während des Frack-Vorgangs kommt, im Laufe der Zeit muss jedoch mit einem Versagen gerechnet werden.

Zu d.:

Da ein Teil der Frackflüssigkeit im Untergrund verbleibt, ist es wichtig, dass das Deckgebirge nicht durchlässig ist und es keine Verbindung zwischen gasführenden Schichten und grundwasserführenden Schichten gibt, um einen Eintrag der Chemikalien und anderer Substanzen in das Grundwasser ausschließen zu können. Da es sehr unterschiedliche geologischen Bedingungen gibt, ist eine Einzelfallbetrachtung dringend notwendig, um Risiken ausschließen zu können. Die Frage der geologischen Verhältnisse ist schon deshalb eine entscheidende, weil die Distanz zwischen den wasserführenden Schichten und den gasführenden Schichten sehr unterschiedlich sein kann. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass durch den Einsatz von Fracking Wegsamkeiten zwischen den gasführenden Schichten und den grundwasserführenden Schichten geschaffen werden. Denn die Risse, die im Gestein durch den Einsatz von Fracking entstehen, können sich je nach Gegebenheit im Gestein weiter ausbreiten als dies beabsichtigt war.

Zu e.:

Flowback wird das mit dem Gas an die Oberfläche geförderte Gemisch aus Lagerstättenwasser und Fracflüssigkeit genannt. Im Lagerstättenwasser können sich in den tiefen Schichten natürlich vorkommende, aber giftige Stoffe, wie z.B. Arsen, Quecksilber oder auch radioaktive Partikel befinden. Bisher gibt es noch keine technischen Entsorgungsstandards, die eine umweltgerechte Entsorgung der einzelnen Bestandteile des Lagerstättenwassers beinhaltet. Disposalbohrungen erfüllen die Kriterien für eine umweltgerechte und nachhaltige Entsorgung nicht.

Zu f.:

Abhängig von der Bohrstelle wird viel Wasser benötigt. Dies wird dem Wasserkreislauf zum Teil permanent entzogen.

Mit freundlichen Grüßen

